Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1996-1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE
Für das Alter
BASEL-STADT

Akzént

Nordwestschweizer Seniorenzeitschrift Juni – September 1996 Nummer 2

INHALT

Editorial 3
Basel-Stadt 5
In eigener Sache 5
Miir Alte – und die neyi Verfassig 5
Dienstleistungen 7
Akzente 8
Ferien in und um Basel 8
Canto d'Amore 9
Der Botanische Garten in Brüglingen 10
Jederzeit ist Wanderzeit 11
Wenn der Zolli aus allen Nähten platzt 13
Schwimmen im Rhein – ein reines Vergnügen 14
Sommer in der Römerstadt Augusta Raurica 15
Ein Besuch bei Josy Nussbaumer 16
Region 17
Graue Panther: Visionen einer sozialen Schweiz oder Abbruch des Sozialstaates auf leisen Sohlen 17
BL: Ferien? Ferien! 18
Treffpunkte 19
Kursprogramm: 20
Kunst und Kultur / Wissen heute 20
Leben heute 21
Musik, Malen, Gestalten 21
Sprachen 23
Sport und Bewegung 24
Turnen 24
Schwimmen und Wassergymnastik 25
Segeln 25
Minitennis, Tischtennis, Tennis 25
Golfen, Vita-Parcours, Laufträff 26
Excercise-Walking 26
Velofahren, 27
Gesellschaftstanz, Volkstanz 27
Wandern 27

EDITORIAL

Caroline Rasser, Schauspielerin

Sommer in Basel

Als ich angefragt wurde, ein paar Zeilen zum Thema Sommer in Basel zu schreiben, dachte ich, dass ich dafür wirklich nicht besonders geeignet bin. Obwohl ich vor einem Vierteljahrhundert in dieser Stadt geboren bin, verbrachte ich erst einen einzigen Sommer hier. Seit ich mich erinnern kann, hinderte der ärgste Gotthard-Stau meine Familie nicht, am «Bündelitag» mit Sack und Pack ins Tessin zu fahren. Dort verbrachten wir dann die heissen Sommertage und kehrten erst Ende August wieder nach Basel zurück. Später verbrachte ich die sonnigsten Monate jeweils in Amerika. Immer wieder hörte ich, dass Basel im Sommer unerträglich heiss und leergefegt wäre. Einer Geisterstadt ähnlich stellte ich mir Basel im Sommer auch vor, bis ich mich genau vor einem Jahr, im Sommer 1995, vom Gegenteil überzeugen liess. Ich war schwanger und mir wurde geraten, alles ein bisschen ruhiger zu nehmen und nicht mehr so viel zu reisen. Mit Skepsis stellte ich mich also darauf ein, einen grossen Teil des Sommers hier zu verbringen. Doch dann lernte ich Basel und die Basler von der sonnigsten Seite kennen. Es war wirklich sehr heiss, und die Strassen wirkten irgendwie leer. In der Freien Strasse wurde man nicht von mürrischen Wintergesichtern vorwärtsgedrängt oder zur Seite geschoben, und im Tram kam es mir erstmals auch zu Stosszeiten nicht vor wie in einer Sardinenbüchse. Deutlich grösser als in der Innenstadt war die Menschenmenge jeweils nachmittags am Birskopf. Aber dort herrschte eine Stimmung, wie ich sie bei uns Schweizern (ich schliesse mich da keineswegs aus!) in der Öffentlichkeit in den Wintermonaten manchmal vermisse. Bei meinem täglichen Sprung in den Rhein kam nie sommerliches Fernweh auf, im Gegenteil, ich bedauerte, die sommerliche Schönheit von Basel nicht schon früher entdeckt zu haben. Zudem fühlte ich mich Ende August nach den Sommerferien erstmals vollständig erholt, ausgeruht und die ersten Herbsttage wurden nicht durch «Jetlag» getrübt. Auch das sommerliche Kulturprogramm in Basel überraschte mich. Da ich den Winter fast nonstop auf der Bühne stehe, genoss ich es richtig, verschiedene Sommertheater oder Open-Air-Kinos zu besuchen. Die dortige Atmosphäre hat mich begeistert, ich könnte mir vorstellen, selbst im Sommer wieder einmal hier Theater zu spielen. Ich könnte noch x weitere Basler Sommererlebnisse schildern, was mir aus Platzgründen aber nicht möglich ist. Jedenfalls freue ich mich ganz besonders, auch diesen Sommer wieder ein paar Wochen hier zu verbringen. Diesmal zu dritt, mit unserer Tochter Manon.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Basler Sommer!

Caroline Rasser, Schauspielerin

IMPRESSUM

Herausgeber
Pro Senectute,
Luftgässlein 3, Postfach,
4010 Basel
Telefon 061·272 30 71

Redaktion
Philipp Fink, Werner Ryser, Sabine Währen

Seite Baselland: Peter Jesse
Seite Basels Graue Panther: Umberto Stücklin
Die Beiträge auf diesen Seiten müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils März, Juni, September und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden
für Fr. 18.– pro Jahr
durch Einzahlung auf
das Postcheckkonto 40-15962-7 an
Pro Senectute
Zeitschrift **A**kzént
4010 Basel

Verlag
Pro Senectute, Luftgässlein 3, Postfach,
4010 Basel, Telefon 061·272 30 71

Inserate
Rahel Lang, Pro Senectute, Luftgässlein 3,
Postfach, 4010 Basel, Telefon 061·272 30 71

Titelbild: Prisma/TCC

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 7000 Exemplare